

Ru 984 1176/38.			4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	2	3																	
<p>1</p> <p>Hocha Name</p> <p>Otto Franz Vorname (Nachname unterstreichen)</p> <p>22. I. 1898 Geburtsdatum</p> <p>Wien Geburtsort</p> <p>Evangel. A.B. Früher Kath. Religion (auch frühere)</p> <p>Deutschbültigen Abstammung</p>	<p>2</p> <p>Vater: Hocha Name</p> <p>Franz Vorname</p> <p>Rag. Rat i.R. Stand</p> <p>Wien, 24. II. 1938 Wohnort</p> <p>Mutter: Schantnach Geburtsname</p> <p>Lwize Vorname</p>	<p>5</p> <p>Bildungsgang: Konvaleszenz in Gymnasien in Wien 1904-1910 Reifeprüfung Gymnasien Wien III. - 1910 Hochschulstudium: Univ. Wien, Medizinische Fakultät, 1910-1922 Lehrer - Semester 1921: Univ. Innsbruck, Naturwissenschaften - Promotion zum Dr. med. Univ. Wien - 23. VII. 1922</p>	<p>7</p> <p>Dienstlaufbahn: 1922. Oktober 1923: Ostb. Anat. Militär, Univ. Wien; Oktober 1923 - 1. I. 1924: II. med. Klinik, Prof. Cuvell, Wien; 1. I. 1924 - Herbst 1929: I. med. Univ. Klinik (Prof. v. Aichelberg) Wien; Herbst 1929 - Herbst 1932: T. med. Univ. d. Karolinenanstalt, Hochsch. Klinik Wien II, Prof. v. Gruber - Herbst 1932 - 1. I. 1935: chir. Univ. Klinik, Innsbruck, Prof. v. Gruber; Habilitation als Privatdozent für Chirurgie - 1. I. 1935</p> <p>Titel, Orden und Ehrenzeichen: 1. III. 1935 - 1936: Univ. Wien, Klin. u. Chir. Prof. Honorarprof. d. Univ. Wien; 1. I. 1935 - 1938: Prof. d. Chir. an der Univ. Wien; 1. I. 1938 - 1939: Prof. d. Chir. an der Univ. Wien</p>	<p>10</p> <p>Wissenschaft. Auszeichnungen: 1. I. 1935: Ernennung als Leiter d. Chir. Univ. des Landes Krankenhauses ZOO T. sowie als Leiter d. Chir. Univ. des kgl. Militär-Hospitals in Triana, Albanien; 1. I. 1935: Ernennung als Prof. d. Chir. d. Landes- u. Chir. Klinik des Reiches- u. Chir. Landesministerium von Juli 1935 bis Juni 1937</p>															
<p>1a</p> <p>Jetzige Anschrift: (in Viel ausfüllen)</p> <p>Berlin NW 40, In den Zeltan 18A, F. Sp. 135087</p>	<p>3</p> <p>Ehefrau: Hocha geb. Biel Name</p> <p>Dora Vorname (Nachname unterstreichen)</p> <p>22. V. 1900 Geburtsdatum</p> <p>31. III. 1927 Todesdatum</p> <p>Evangel. A.B. Religion (auch frühere)</p> <p>Deutschbültige Abstammung</p>	<p>6</p> <p>Besonderes Forschungsgebiet: Intestinalinfektion; Leber- u. Gallenwege; Gift- u. Bakterien- u. Virusinfektionen; Magen-Galleninfektion; Malaria; Oculocerebr.</p>	<p>9</p> <p>Bereidigt am:</p>																
<p>4</p> <p>Kinder: (Namen und Geburtsloge)</p> <p>1) Hansl Hocha 24. IX. 1928</p> <p>2) Dieter " 19. II. 1931</p>	<p>8</p>	<p>11</p>																	

12
 Militärverhältnisse:
 Kriegsfreiwilliger
 Frontdienst 1916-1918.
 Leitnant i. d. Res. in
 22. Bz. Feld-Artill. Regt 43
 (Osterreich)

†
 Auswahlprüfung zur
 Übernahme in die österr.
 Reichswehr als
 Ass. Offiz. d. Res. - 1. XI. - 28 XI. 1918
 Linienkompl. - Lagerort
 Berlin - Feldendamm.
 Offiz. - Abt. 1.

14
 Mitgliedschaft in
 nationalen Verbänden:
 1) "Internationale österr.
 Bk. Lebensschaft "Olympia"
 Wien -
 2) "A. österr. Lebt. Kreis der
 "Österr. Olympiker".
 3) "Österr. Lebenskreis
 - Südmarch."
 29. 10. 1918!
 Mit 1. XI. 1918 wurde ich
 nicht aufgenommen vom 1. XI. 1918
 wegen meiner österr. Reichswehr-
 nationalsozialistischen Ge-
 richtung in. Gefährdung von
 dem österr. Zinnsparierung der
 T. österr. d. österr. Reichswehr in
 Innsbruck nicht mehr ge-
 nügt. - Die Aufnahme von mir
 in Österreich nicht 1918, sondern
 nicht selbst vorzunehmen!

16
 Politische Betätigung:
 1) "G. - Arbeitsgruppe Inns-
 bruck, Innsbruck Stadt
 der NSDAP. -
 seit Januar 1933, illegale
 Zeit d. Partei in Gest.
 2) NSD. Arbeitskreis seit
 1935.
 3) NSD. Arbeitsgemeinschaft
 in d. Berlin.
 aus dem Reich. Innsbruck 1932
 1933 Gefährdung der Volksgesund-
 heit durch unzureichende Bewe-
 gung - Post d. Lebensmittel-
 übermittlung in die Ge-
 fangnisse -
 aktivste Tätigkeit 1935-37
 im Ausland in der Gest.
 Gruppe Triana d. NSDAP.

18
 Beförderungsverhältnisse:
 Arbeit als 20. Prof. im Dienst eines Oberarztes
 an d. österr. Univ. Klinik d. Charité, Berlin
 beurlaubt als außerplanmäßiger Kreis. Assi-
 stent + außerordentlicher Zuseher des Reichs-
 erziehungsministeriums zur Ausfertigung
 an die Stelle eines planmäßigen Kreis.
 assistenten.

13
 Kriegsorden und Ehrenzeichen:
 1) "Eisener Kreuz" mit Schwer-
 tenn; eing. d. österr. Reichswehr
 2) "Eis. Tapf. Med. T. Klasse
 eing. I. Klasse Österreich
 3) "Eis. Tapf. Med. II. Klasse
 eing. I. Klasse Österreich
 4) "Eisener Kreuz" mit Schwer-
 tenn.

15
 Ehrenzeichen:
 eing.: "Eisener Kreuz" bei
 Feldpost
 5) "Eis. Tapf. Med. T. Klasse
 eing. I. Klasse Österreich
 6) "Eis. Tapf. Med. II. Klasse
 eing. I. Klasse Österreich

17

19
 Ausgeschieden:

20
 Bemerkungen:

Wien, am 2. Februar 1933.

Z: 2260/I-1.

Dr. Otto H o c h e, Habilitation
für Chirurgie.

z.Z. 948/1 vom 23. Jänner 1933.

An

das Dekanat der medizinischen Fakultät der Universität

in

I n n s b r u c k .

Ich erteile dem Beschlusse des Professorenkollegiums
der medizinischen Fakultät der Universität in Innsbruck auf Zulassung
des Dr. Otto H o c h e als Privatdozenten für Chirurgie an der
genannten Fakultät die Bestätigung.

./.
Die Beilagen des Berichtes folgen im Anschlusse
mit Ausnahme des curriculum vitae und des Vorlesungsprogrammes zur
weiteren Veranlassung zurück.

Die Personalstandestabelle wolle anher vorgelegt
werden.

Der Bundesminister:

räs. am 14. FEB. 1933

Nr. 948/2
v. D.

Prinzen

12 FEB. 1933

Prof. Bräutigam
Korrespondenz
Fachle

Prof. Dr. L. ...
...
M...
M...

M...
vorgemerkt! Erl.

R e f e r a t

Über das Ansuchen Dr. Otto H o c h e's um Habilitation als Privatdozent für Chirurgie an der Universität Innsbruck.

Dr. Otto H o c h e, 1898 in Wien geboren und dorthin zuständig, hat die Mittelschule in Wien mit Auszeichnung absolviert. 1916 gieng er als Kriegsfreiwilliger beim Feldkanonen-Regiment 43 ins Feld, erwarb sich in vier Isonzoschlachten das Signum laudis, die silberne Tapferkeits-Medaille I. und II. Klasse und die bronzene Tapferkeits-Medaille. Wurde als Leutnant aus dem Heeresdienst entlassen.

1922 in Wien zum Doktor med. promoviert.

Ausbildung als Arzt:

Pathol.-anatom. Institut Prof. M a r e s c h ($\frac{1}{2}$ Jahr),

Klinik Prof. C h w o s t e k ($\frac{3}{4}$ Jahre),

Klinik Prof. E i s e l s b e r g (5 Jahre),

in dieser Zeit vorübergehend als Vertreter in Neunkirchen, kommandiert an die O r t h o p ä d i e, und an die zweite Frauenklinik.

1928 zum Assistenten der Klinik E i s e l s b e r g ernannt.

Von 1929 - 1. Oktober 1932 als mein Assistent an der I. chirurgischen Abteilung der Krankenanstalt Rudolfstiftung in Wien.

Seit 1. Oktober Assistent der chirurgischen Klinik in Innsbruck.

Am 17. Juni 1932 wurde das Habilitations-Ansuchen Dr. Otto H o c h e's vom Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Wien übernommen, jedoch von Dr. Hoche aus Anlass der Uebersiedlung nach Innsbruck zurückgezogen.

Dr. H o c h e belegt sein Gesuch mit Zeugnissen der genannten Institute, die sehr vorteilhaft lauten, und mit 34 wissenschaftlichen Arbeiten, von denen er die in der Deutschen Zeitsch.

f. Chirurgie, Band 215, veröffentlichte Arbeit : „ Tierversuche zum Basedow-Problem " als Habilitations-Schrift nennen will. Es ist zu bemerken, dass diese Nennung auch für die Arbeiten : „ Ueber gruppenspezifische Bluttitert-Untersuchungen und den Zusammenhang zwischen Titer-Werten und Metabolismus " und „ Ueber kapillarmikroskopische Untersuchungen bei Morb-Basedow und Hyperthyreoidismus " gelten kann.

Dr. H o c h e's chirurgische Ausbildung und Verwendbarkeit geht aus den genannten Zeugnissen eindeutig hervor. Auf zwei Punkte ist Bezug zu nehmen, die für seine Eignung zum Dozenten massgebend sind.

Vor allem beweist H o c h e einen ausgesprochenen Sinn für wissenschaftliche Problematik, für klare Fragestellung und ebenso klare Wege der Beantwortung. Von den 34 wissenschaftlichen Arbeiten verdienen in dieser Hinsicht 5 besondere Beachtung.

In einer Untersuchung „ über die biologische Wirksamkeit der Kropfsubstanz, sowie Kropf-Arterien-und Kropf-Venen-Blut " hat H o c h e die noch immer strittigen Befunde des Jodgehaltes dieser Blutarten einer Beurteilung auf objektiv eindeutiger Basis zugeführt. Die Feststellung der grösseren biologischen Wirksamkeit, die dem Schilddrüsen-Venenblut im Salamander-Versuch unstrittig zuerkannt werden muss, ist die erste Beweisführung dieser Art, die frühere, zweifelhafte mikrochemische Erhebungen zu stützen und damit die Untersuchungen auf diesem Gebiete zu fördern geeignet ist.

Durch „ Tierversuche zum Basedow-Problem " (Habilitations-schrift) hat H o c h e eine eigenartige Auffassung dieses Problems zur Sprache gebracht und durch auffallende Beobachtungen unterstützt.

Ausgehend von der Tatsache des niederen Jodgehaltes der Basedow-Schilddrüse hat H o c h e die Mitbeteiligung anderer endokriner Drüsen am Zustande-Kommen der Basedow-Symptome auf einem neuen Weg zu erweisen gesucht :

Durch weitgehende Reduktion des Schilddrüsengewebes beim Normaltier und anschliessende Verfütterung von Organextrakten anderer endokriner Drüsen vermochte H o c h e bei Hunden Zustandsbilder zu erzeugen, die als schwere endokrine Störung aufgefasst werden müssen und dem menschlichen Basedow verwandte Züge aufweisen. Der polyglanduläre Charakter des Morb. Basedowi erfuhr dadurch eine Betonung durch das Tierexperiment in völlig neuer Anordnung.

Auch zwei weitere Arbeiten, die sich mit dem Basedow-Problem befassen, zeigen H o c h e auf neuen Wegen der Fragestellung und bringen positive Ergebnisse :

Hyperthyreosen zeigen einen abnorm hohen Agglutinationstiter des Blutes, der durch die völlige klinische Heilung post operationem unberührt bleibt, also als konstitutionell ausgesprochen werden muss.

Einen gleichsinnigen Befund ergaben kapillarmikroskopische Untersuchungen : das kapillare „ Ideal-Bild “ der Basedowiker erleidet durch Operation und klinische Heilung des Patienten keine Aenderung.

Schliesslich hat H o c h e, der sich schon in mehreren Arbeiten mit den Fragen der Blutgruppen und der Bluttransfusion beschäftigt hat, auch auf diesem Gebiete Einblicke eröffnet und unsere Kenntnisse gefördert. Die oft schwierige Entscheidung über die Zugehörigkeit eines Patienten zur Blutgruppe AB (wegen der zu geringen Ladung von A mit dem gleichnamigen Agglutinin) kann durch genaue Titer-Bestimmung des Blutserums sowie Prüfung der Empfindlichkeit der roten Blutkörperchen einwandfrei getroffen werden. Diese Arbeit hat auch im Schrifttum Beachtung gefunden.

Der zweite Umstand, der die Verleihung der *venia legendi* an Dr. H o c h e berechtigt erscheinen lässt, ist seine grosse Lehrbegabung und anerkannte Lehrfreudigkeit. Ganz auf „ Schule “ und Exaktheit der Vermittlung sicheren Wissens eingestellt, vermag er die Materie sehr anschaulich und überzeugend vorzutragen. Zweifel und die Sucht nach Entschleierung ungelöster Fragen, die einige seiner wissenschaftlichen Arbeiten veranlassten, treten hier vollkommen zurück gegen die klare Fassung des Feststehenden, die von einer sichtlichen Freude an dessen Vermittlung belebt wird.

Dr. H o c h e kann nach jeder Richtung hin als modern-gebildeter Chirurg bezeichnet werden. Seine technischen Fähigkeiten und

sein Geschick bei Operationen wurde von seinen verschiedenen Vorgesetzten anerkannt und besonders hervorgehoben.

Schliesslich muss betont werden, dass Dr. Otto H o c h e ein einwandsfreier Charakter ist, der sich bei den Kranken und bei seinen Mitarbeitern einer grossen Beliebtheit erfreut.

Zusammenfassend erachtet der Ausschuss die Habilitationsschrift und die anderen wissenschaftlichen Arbeiten als gediegene Grundlage, Dr. Hoche die venia docendi für Chirurgie übertragen zu können. Der Ausschuss hat die Ueberzeugung, dass Dr. H o c h e die venia docendi zu Nutzen des wissenschaftlichen und des Unterrichtsbetriebes der Fakultät auszuüben befähigt ist und beantragt daher, den Bewerber "zu dem weiteren Habilitationsverfahren" zuzulassen.

Innsbruck, 30. November 1932.

B. Breitner
Rang *zuletzt*

121

Ich stelle Herrn Ass. Dr. H o c h e , falls ihm die
V e n i a l e g e n d i als Privat- Dozent für Chirurgie
verliehen wird, meinen Hörsaäl und die Lehrmittel meiner Klinik
zur Verfügung.

Innsbruck, im November 1932.

Prof. Dr. B. Breitner

Prof. Dr. Burghard Breitner
Vorstand der chirurgischen
Univ.-Klinik
Innsbruck, Siebererstraße 5



61



Protokoll

für die in der Sitzung des medizinischen Professoren-
kollegiums

am Donnerstag, den 19. Jänner 1933 um 12 Uhr stattfindende

Probevorlesung

des Herrn Assistenten Dr. Otto H o c h e
behufs Habilitierung für

C h i r u r g i e.

Das Thema der Probevorlesung lautet:

"Schmerzverhütung in der Chirurgie."

Die Probevorlesung wurde einstimmig als zufriedenstellend
bezeichnet; hierauf wurde Herrn Dr. Otto Hochedie Venia legendi
für Chirurgievorbehaltlich der Genehmigung durch das Bundes-
ministerium für Unterricht erteilt.

Der Dekan:

J. Schüller
Präsident

M. ...

Doming *Princke*
Nach *Schimmacher*
Guise *Koelle*
LW

B. Dreitner
Nanz *Platen*
Heuge
Zerim
Köfler *Kaydeich*

Protokoll

für das in der Sitzung des medizinischen Professorenkollegiums
am Freitag, den 9. Dezember 1932 stattfindende

Kolloquium

des Herrn Assistenten Dr. Otto H o c h e behufs Habilitierung
für

C h i r u r g i e.

Der Verlauf des Kolloquiums, in dem von Prof. Dr. Breitner ^{in brief. Prüfung}
Fragen gestellt wurden, wird mit 20 Stimmen ja einstimmig als
genügend bezeichnet.

Als Thema für die Probevorlesung wird bestimmt:

"Schmerzverhütung in der Chirurgie."

Dr. Breitner
Dr. Hofmann

Dr. H. H. H.
Dr. J. J. J.

Hoell
Fischer *Dorning*
L. L.
Singh *Schmidt*
J. J. *B. B.*
Bayer
Hans *V. V.*
K. K. *H. H.*
G. G. *V. V.*
D. D. *W. W.*

Vor- und Zuname: Doz. Dr. Otto H o c h e

Geboren am 22.2.1898 **in** W i e n

Studiengang: Schulausbildung in Wien, Reifeprüfung am Landstrassergymn.
in W i e n .-Hochschulstudium: Med. Fakultät der Universität Wien 1918-
1922. Davon das Sommersemester 1920 an der Universität U p s a l a .
(Schweden)

Doktor der gesamten Heilkunde

promoviert am 22.12.1922 **in** W i e n

(eventuell Nostrifikation)

Habilitiert für Chirurgie

an der med. Fakultät **Fakultät in** Innsbruck

bestätigt mit Erl. vom 23.1.1933 z. Zl. 948 /1

Bundesministerium für Unterricht Wien Zl. 2260/1

Berufs-bezw. wissenschaftliche Tätigkeit

vor Erlangung der ~~Professur~~ Dozentur:

Dezember 1922 - Ostern 1923 : Path. anatom. Institut der Universität Wien
(weiland Prof. A l b r e c h t)

Ostern 23 - 1.1.24 : III. Med. Universitätsklinik , Wien
Prof. C h v o s t e k

1.1.24 - Herbst 1929: I. Chir. Universitätsklinik , Wien
Prof. A. E i s e l s b e r g

Davon $\frac{1}{2}$ Jahr beurlaubt als 1. Assistent und Vertreter des Primarius an
das allgemeine öffentliche Krankenhaus nach N e u n k i r c h e n , N. Oe.

ein Vierteljahr an das orthopädische Universitätsambulatorium
sowie durch ein Jahr beurlaubt an die 2. Universitäts- Frauenklinik
Prof. L o r e n z
(Prof. K e r m a u n e r)

Von dort im Winter 1928 zum Assistenten an d e r 1. chir. Univ. Klinik
Wien ernannt.

Herbst 1929 bis Herbst 1932: Assistent an der 1. Chir. Abt. der Kranken-
anstalt Rudolfstiftung. Prof. B. Breitner.

Ab Herbst 1932: Assistent: an der Chir. Univ. Klinik , Innsbruck
Prof. B. Breitner

Allerhöchste Auszeichnungen:

- 1.) Signum laudis mit d. Schwertern (eingegeben 1918 Tonale)
- 2.) Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse (eingegeben 1917, X. Isonzozschlacht,)
- 3.) Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Kl. (eingegeben 1918 Mt. Tomba)
- 4.) Bronzene Tapferkeitsmedaille (eingegeben 1917 Durchbruch bei Flitsch.)
- 5.) Karl Truppenkreuz

Fremdländische Auszeichnungen:

Wissenschaftliche Korporationen:

Wissenschaftliche Gesellschaft der Aerzte ,Innsbruck

Sonstige bemerkenswerte Daten:

Kriegsdienstleistung 1916 -1918:

Herbst 1916 IX. Isonzozschlacht (S. Giovanni - ~~Mon~~ Falconestellung)
1917 X. Isonzozschlacht (Hermada) , XI. Isonzozschlacht (Doberdo)
XII. Isonzozschlacht (Flitsch), Vormarsch durch Italien bis an die
Piave. Mt. Tomba , Quero, Allano. 1918: Mt. Spinuzzia, Stizzonestellung.
Tonale. Abgerüstet als Leutnant i. Res. 28. XI. 1918.

Professur:

Lehrverpflichtung:

Bezüge: eines a.o. Assistenten an der Chir. Univ. Klinik , Innsbruck.

Etwilige Nebenstellungen:

Begünstigungen für den Pensionsfall:

Wissenschaftliche Arbeiten:

Zl. 1260 ex 31/32.

Wien, den 28. September 1932.



Herrn

Dr. Otto H o c h e

in W i e n.

Auf Ihre Zuschrift vom 28. September 1932 be-
ehre ich mich mitzuteilen, dass ich die Zurückziehung Ihres Habilita-
tionsansuchens zur Kenntnis genommen habe.

Die Gesuchsbeilagen hinterliegen im medizini-
schen Dekanate zu Ihrer Verfügung.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Frey'.

dzt. D e k a n.

Zl.1260 aus 1931/32

Wien, am 18. Juni 1932

An



Herrn Dr. Otto H o c h e,
Assistent der I. chirurgischen Abteilung
der Krankenanstalt R u d o l f s t i f t u n g,

in

W i e n, III.,
Boerhavegasse 8.

Der gefertigte Dekan beehrt sich Ihnen mitzuteilen, dass Ihr
Ansuchen um Zulassung zur Habilitation als Privatdozent formal in
Ordnung befunden und mit dem Einreichungsdatum vom 17. Juni 1932
protokolliert wurde.

Grimm
dzt. D e k a n.